

ist manche andere Besitzerin einer Pfandleih-Anstalt von einem Besucher bestialisch erschlagen worden.

Auch Pfandleiher-Ehepaare oder Verwandte des Besitzers hat solch ein Schicksal ereilt. Erst in jüngster Zeit sind aus Belgien und auch aus Österreich wieder solche Fälle gemeldet.

In unserm Lande und in unserm Zeitalter wird allerdings alles getan, um das Leben der Inhaber von Pfandleihen ganz besonders zu schützen! . . . Komplizierte Alarmvorrichtungen werden angebracht. Große, tadellos dressierte Hunde halten treue Wacht.

Aber alle Mittel, die gegen rohe Gewalt, gegen Mord und Einbruch schützen, sind unbrauchbar im Kampfe gegen andere Arten von Verbrechen, gegen Diebstahl und Betrug. Dem Diebstahl in all seinen Arten und Abarten sind die Pfandleihanstalten nicht mehr und nicht weniger ausgesetzt als andere Warenlager und Kassen; jedoch für den Betrug sind die Pfandleihen ein besonders bevorzugtes Arbeitsfeld. In erster Linie richten sich verbrecherische Absichten natürlich auf Juwelen, jene durch unvorstellbaren Atmosphärendruck entstandenen Erzeugnisse der Erde, die in ihrer strahlenden Sternenklarheit soviel Entzücken erregen und Rausch und Gier und Verbrechen.

In zahllosen Fällen wird es versucht, den Pfandleihern minderwertige oder gar wertlose Ware als echte Steine „anzudrehn“.

Und wenn auch die Pfandleiher alle mehr oder minder einige Juwelenkenntnis besitzen, so genügt das oft nicht, um sie vor Verlusten zu schützen.

Erst in jüngster Zeit erlitt ein sonst geschäftstüchtiger Berliner Pfandleiher einen großen Schaden dadurch, daß er eine erhebliche Summe auf einen Ring mit großem Brillanten gab. Nachträglich erwies sich, daß auf einem wertlosen Glasstein eine dünne Platte aufgesetzt war, welche aus echtem Gestein bestand, jedoch ihrer geringen Tiefe wegen nur geringen Wert hatte.

Oft ist auch der Schwindel geglückt, geringwertige weiße Saphire als Brillanten zu versetzen. Der Saphir hat ein größeres spezifisches Gewicht als der Brillant; er ist viermal so schwer als Wasser, der Diamant — in seiner geschliffenen Form Brillant genannt — nur dreiundeinhalbmal.

Es bedarf aber einer umständ-



*Ihr letzter Kunde . . .*